

Der Vorsorgeauftrag

Bestimmen Sie jetzt,
.... damit später nicht über Sie bestimmt wird!
VoBox

Ausgangslage:

Das bisherige Vormundschaftsrecht wurde grundlegend erneuert. Ziel der Revision war es, das Selbstbestimmungsrecht zu fördern. Das Vormundschaftsrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Art. 360-455 ZGB) stammte im Wesentlichen noch aus dem Jahr 1912.

Was bedeutet das seit dem 1.1.2013 gültige Erwachsenenschutzrecht?

Wer infolge eines Unfalls, schwerer Krankheit oder Altersschwäche urteilsunfähig wird, ist auf Hilfe Dritter angewiesen.

Das neue Erwachsenenschutzrecht ist seit Anfangs 2013 in Kraft. Mit der Erstellung eines Vorsorgeauftrags ergreifen Sie die Initiative und treffen Vorkehrungen für den Fall Ihrer Urteilsunfähigkeit, wer was regeln soll.

Was ist der Unterschied zwischen Vorsorgeauftrag und Testament/Erbvertrag?

Im Gegensatz zur einseitig letztwilligen Verfügung (Testament) oder einem gemeinschaftlichen Erbvertrag ist der Vorsorgeauftrag nicht auf den Tod ausgerichtet, sondern auf eine Lebensphase, in welcher man durch eine eingetretene Urteilsunfähigkeit (Krankheit/Unfall/Alter) nicht mehr selber entscheiden kann.

Was beinhaltet ein Vorsorgeauftrag?

Ein Vorsorgeauftrag besteht aus 3 Teilen:

Personenvorsorge: Stellt die Betreuung und einen geordneten Alltag des Auftraggebers sicher. Sie regelt die Entscheide über Wohnen, Gesundheit und Privatangelegenheiten (z.B. Kinder)

Vermögenssorge: Umfasst die Verwaltung und den Zahlungsverkehr des gesamten Vermögens, die Steuerdeklaration sowie die Vertretung in vermögensrechtlichen Angelegenheiten.

Rechtsvertretung: Vertretung gegenüber Behörden und Privaten.

Der Vorsorgeauftrag muss eigenhändig vom Verfasser von Anfang bis Ende von Hand niedergeschrieben sein (ZBG, Art 361, Absatz 1 und 2).

Wann tritt ein Vorsorgeauftrag in Kraft?

Die Vertretungsperson ist die im Vorsorgeauftrag mit der Personenvorsorge, Vermögensvorsorge und der Rechtsvertretung beauftragte Person, die nach Eintritt der Urteilsunfähigkeit die Interessen des Auftraggebers wahrnimmt. Es wird dringend empfohlen, immer auch eine Ersatzperson zu bezeichnen.

Für wen ist ein Vorsorgeauftrag sinnvoll?

Da die Urteilsunfähigkeit nicht vorhersehbar ist, empfiehlt es sich, für jede Person, die volljährig und handlungsfähig ist, einen Vorsorgeauftrag zu erstellen. Insbesondere wer gemeinsame Kinder, gemeinsames Wohneigentum hat oder Besitzer einer Firma ist.

Von Gesetzes wegen besteht für Ehepartner ein gegenseitiges aber limitiertes Vertretungsrecht!

Dies hat jedoch nur Gültigkeit für Rechtshandlungen des üblichen Unterhaltsbedarfs und das Erledigen der Post. Für ledige Personen besteht aus gesetzlicher Sicht keinerlei Vertretungsrecht.

Wenn ein Unternehmer von einer Urteilsunfähigkeit betroffen ist, kann dies weitreichende Konsequenzen für die Unternehmung mit sich bringen.

Wie und wo bewahre ich meine Dokumente auf?

Originaldokumente am Besten in einem Tresor. Damit Sie Ihre Originaldokumente jederzeit einsehen können, sollten die Dokumente auch elektronisch bereitstehen und auf einer Notfallkarte vermerkt sein.

Zusammenfassung:

Die KESB wird für Sie entscheiden, wenn Sie nicht selber entschieden haben. Das Gesetz will es so. Mit einem professionellen Vorsorgeauftrag ist sichergestellt, dass, falls sich das Gesetz ändert, dies in Ihrem Vorsorgeauftrag berücksichtigt wird.

Sorgen Sie vor, damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.